

nungsausgleich gearbeitet, der Körperbewusstsein und Wohlbefinden zum Ziel hat. Eutonie, die gute Spannung, dient der Gesundheitsförderung und der Erhaltung der Arbeitskraft und Lebensfreude.

Mit verschiedenen Materialien wie Bällen, Bambusstäben oder Kirschkernsäckchen wird über Berührung und wohl dosierten Druck gearbeitet.

Bitte mitbringen: ein oder zwei Wolldecken oder eine dünne Isomatte und 1 Wolldecke, bequeme, warme Kleidung, warme Socken und ein Handtuch.

*Samstag, 4. September 2021,  
10:00-17:00 Uhr*

*Ort: GEW-Geschäftsstelle im  
Curiohaus, Rothenbaumchaus-  
see 15, 20148 Hamburg*

*Leitung: Karin Coch*

*Kostenanteil: 10 € inklusive  
Verpflegung (ermäßigt: 5 €,  
Nicht-Mitglieder: 40 €)*

### **Aktiv werden in der GEW**

Lust, gemeinsam etwas zu bewegen? Diskussionen und Aktionen für gerechtere Bildung anzustoßen und mit anderen gemeinsam spannende Projekte voranzutreiben, ist unser Mittel gegen Vereinzelung und Frust. An diesem Nachmittag stellt

sich die GEW Hamburg vor: Wie tickt die GEW? Wo bietet sich ein Einstieg? Wer sind die Ansprechpersonen? Welche aktuellen Themen und Diskussionen gibt's bei der GEW? Eine Veranstaltung in lockerer Atmosphäre, für leckere Snacks und Getränke ist gesorgt.

*Dienstag, 7. September 2021,  
17:00-19:30 Uhr*

*Ort: GEW-Geschäftsstelle im  
Curiohaus, Rothenbaumchaus-  
see 15, 20148 Hamburg*

*Leitung: Frank Hasenbein*

*Kostenanteil: kostenlos für  
GEW-Mitglieder inkl.*

*Verpflegung, nur für  
GEW-Mitglieder*

### **Neutralität in Schule und Gesellschaft**

Immer wieder stellen wir uns die Frage nach dem richtigen Umgang, wenn es z.B. rassistische Äußerungen an der Schule gibt, aber auch bei der Frage, welche Haltung die Lehrkräfte an der Schule einnehmen sollten und wann Schüler\_innen, Eltern und sonstigen Personen Grenzen gesetzt werden sollten. Welche Regeln gibt es dazu und wie können wir uns positionieren?

Mit der Hilfe von verschiedenen Theoretiker\_innen wollen

wir zunächst unser Wissen um die Perspektive im Kampf gegen den neuen Faschismus verbessern und erweitern. Diese Perspektiven wenden wir auf Beispiele aus der Schule, dem Alltag und der öffentlichen Debatte um die AfD an. Dabei soll es weniger um direkte sprachliche Strategien gehen, sondern vielmehr eine Analyse zum Verständnis des Handelns und Denkens von „Rechts“ stattfinden.

*Samstag, 11. September 2021,  
10:00-17:00 Uhr*

*Ort: GEW-Geschäftsstelle im  
Curiohaus, Rothenbaumchaus-  
see 15, 20148 Hamburg*

*Leitung: Florian Schubert*

*Kostenanteil: kostenlos für  
GEW-Mitglieder*

*(Nicht-Mitglieder: 5 €)*

### **Anmeldung**

Über die GEW-Website: [www.gew-hamburg.de/seminare](http://www.gew-hamburg.de/seminare). Ermäßigung gibt es für Erzieher\_innen, Referendar\_innen, Studis, Erwerbslose. Nichtmitglieder zahlen mehr (auf Anfrage). Seminare mit Übernachtung beinhalten Vollverpflegung und Unterbringung im Einzelzimmer.

## PANDEMIE

# Was mich so richtig nervt...

Provoziert die Öffnung der Bildungseinrichtungen eine vierte Welle?

Heute ist der 1. Juni 2021 und die Nachrichten verkünden Lockerungen über Lockerungen all überall.

Der Leiter des Robert-Koch-Instituts, Prof. Dr. Lothar H. Wieler, verkündet die Herabstufung der Pandemielage von sehr hoch auf „nur noch“ hoch und zeigt sich erfreut darüber.

Doch wie sind die Zahlen im Vergleich zu dem Geschehen Ende Mai 2020 zu beurteilen? Die bundesweite Inzidenz ist mit 35 auf 100.000 Einwohner heute knapp 9-mal so hoch wie Ende Mai 2020. Im Mai, Juni und Juli 2020 lagen die Inzidenzwerte im Bundesdurchschnitt bei unter 5; im September 2020 noch unter

10 und erst ab Oktober ging es mit den Inzidenzwerten stetig hoch.

Ja, es wird ca. 4-mal so viel getestet wie vor einem Jahr (zurzeit bis zu 1,2 Mio. Testungen pro Woche), doch selbst unter Einbeziehung dieses Faktors (35 durch 4) sind die Inzidenzzahlen immer noch doppelt so hoch wie

vor einem Jahr.

Die Belegung der Intensivbetten beträgt – Stand 1.6.2021 – bundesweit 2.450 belegte Betten im Gegensatz zu 701 Betten Ende Mai 2020. Also eine mehr als 3-mal so hohe Inanspruchnahme der Intensiv-Betten im Vergleich zum Vorjahr.

Dass mutmaßlich nun weniger Menschen an Covid sterben werden, darf als Vorteil, der durch die Impfungen und die Impf-Priorisierung erreicht wurde, gewertet werden. Die Inzidenzen bei den über 80-jährigen Menschen liegen bei (nur noch) 14 zu 100.000 und bei den 60-79-jährigen Menschen bei 17 zu 100.000. Diese Altersgruppen sind zwar nicht zu 100 Prozent gefeit vor einer Infektion, aber zurzeit mit einem doch deutlichen Schutz gegen schwere Krankheitsverläufe gewappnet.

Wie fließt die Impfquote in diese Betrachtung mit ein? Stand 1.6.2021 sind „erst“ 18 Prozent der Bevölkerung Deutschlands vollständig geimpft (zweifach, bzw. Johnson & Johnson einfach). Diese verbreiten das Virus nur noch in vernachlässigbarer Größenordnung. 43,3 Prozent haben bis heute einen einfachen

Impfschutz, so dass auch von diesem Anteil der Bevölkerung nur noch eine geringe Gefahr der Virus-Verbreitung ausgeht.

Wenn also von 18 Prozent so gut wie keine bzw. von 43,3 Prozent der Bevölkerung nur eine geringere Gefahr der Virus-Verbreitung ausgeht, ist der Umstand, dass die Infektionszahlen heute fast 9-mal so hoch bzw. bei Einbeziehung des höheren Testungsanteils immerhin noch doppelt so hoch sind wie vor einem Jahr, als es noch keinen Impfstoff gab, kein Grund zur Freude, sondern im Gegenteil besorgniserregend.

Am 11. Dezember 2020 wurde die Pandemielage von „hoch“ auf „sehr hoch“ heraufgesetzt; jetzt, nach fast sechs Monaten, ist sie wieder auf dem Niveau, das bis zum 11. Dezember 2020 galt und ist somit noch sehr weit entfernt von einer Pandemielage, die als beherrschbar einzustufen ist. Laut RKI-Chef Wieler genügt es nicht, dass viele Landkreise schon unter 35 liegen, um alle Beschränkungen aufzuheben. Dafür müssten „mehr als 80 Prozent der Menschen in unserem Land einen Impfschutz haben oder einen Immunschutz

haben – entweder durch eine vollständige Impfung oder durch eine Infektion plus Impfung“, sagt er. Aktuell haben aber erst 18 Prozent der Deutschen den vollen Impfschutz.

Minister Spahn vergleicht die Gefährdungslage mit dem Strand, dem Meer und dem Wetter. „Wie weit kann man rausschwimmen?“ – „Sehr hoch heißt: am besten gar nicht schwimmen gehen. Und hoch heißt: man kann ein paar Meter ins Wasser gehen, aber es droht noch was. Es könnte auch schnell wieder anders werden.“

Es ist bei weitem nicht vorbei und überstanden, der Gesundheitsschutz muss weiterhin oberste Priorität haben und politisches Handeln danach ausgerichtet werden. Dies geschieht nicht, im Gegenteil: in Kita und Schule werden Maßnahmen abgeschwächt – und das ist es, was mich so richtig nervt.

JENS KASTNER,  
Sprecher der Fachgruppe Kinder-  
und Jugendhilfe, Landesverband  
GEW-Hamburg



*Queereinsteiger aus der Dartszene beleben die Impfzentren.*